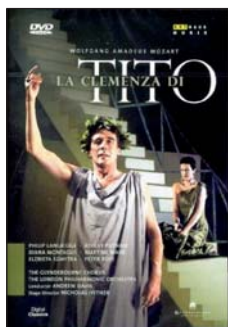


ton takt

WOLFGANG A. MOZART

La clemenza di Tito. Oper seria in 2 Akten/Glyndebourne Festival 1991/Andrew Davis/Naxos/Arthaus DVD Video

Spätes Juwel



Mozarts späte Oper „La clemenza di Tito“ stand lange völlig im Schatten der „Zauberflöte“ und der Da-Ponte-Opern, obwohl das Stück ausgesprochen schöne Musik bietet. Nun war Mozart zu dieser Zeit der recht trockenen Gattung der Opera seria längst entwachsen. In Titus aber ging er spürbar über deren Grenzen hinaus und hielt sich nicht mehr an die einst strengen Vorgaben. Eigentlich hatte Antonio Salieri die Oper zur Krönung Leopolds II. zum böhmischen König komponieren sollen, dann aber wurde der Auftrag aus Zeitnöten seinem Kollegen Mozart anvertraut.

Die Aufführung des Glyndebourne Festivals unter Andrew Davis mit dem herausragenden London Symphony Orchestra und internationalen Stars steht für eine ganz neue Wertschätzung der Oper seit dem Mozart-Jahr 1991. Mittlerweile herrscht an Aufnahmen und Aufführungen kein Mangel mehr.

GIACOMO PUCCINI

Turandot. Oper in drei Akten/RAI Mailand 1958/Fernando Previtali//Codaex/VAI DVD Video

Exotisches Märchen



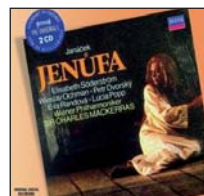
Die Rolle des Calaf aus Giacomo Puccinis „Turandot“ war eine der stärksten des legendären Tenors Franco Corelli, der im Jahr 1958, als diese Produktion des italienischen Fernsehens entstand, auf der Höhe seines sängerischen Könnens war. Uraufgeführt wurde diese letzte Oper des Komponisten, die erst nach seinem Tod am 29. November 1924 vollendet wurde, im April 1926 an der Mailänder Scala. Der große Arturo Toscanini stand damals am Pult. Für diese künstlerisch sehr ambitionierte Interpretation

stand Fernando Previtali, ein Dirigent, der in dieser Zeit viele sehr inspirierte, lebendige und expressive Platten-Einspielungen leitete und vielfach manch bekannteren italienischen Kollegen in puncto leidenschaftlicher Italianità übertraf. Das spannende historische Dokument hat in Corellis Partnerin Lucille Udovich eine äußerst ausdrucksstarke Gestalterin der Titelrolle, der Prinzessin Turandot. Der Märchenstoff des Dramatikers Carlo Gozzi war zuvor bereits mehrfach vertont worden, etwa von Ferruccio Busoni. Trotz des Jubels nach der Premiere dauerte es lange, bis „Turandot“ in der Gunst des Publikums gleichzog mit „Tosca“, „Butterfly“ oder „Manon Lescaut“.

LEOS JANACEK

Jenufa. 3 CD/Decca 2 CD 475 8227, DDD/Katja Kabanova. Naxos/Hänssler Profil/2 CD/PH06040, ADD

Kraftvoll und vital



Zwei Opern des berühmten tschechischen Komponisten Leos Janacek (1954–1928) in denkbar unterschiedlichen Deutungen: Die Produktion für den Dresdner Rundfunk aus dem Jahr 1949 von der 1921 uraufgeführten Oper „Katja Kabanova“ wurde wie damals üblich in Deutsch aufgeführt. So klang diese Vertonung des Stücks „Gewitter“ des bedeutenden russischen Dramatikers Alexander Ostrowski mit kraftvollen Stimmen aus der Dresdner Staatsoper unter Ernst Richter ganz anders als diejenige der sehr populären, 1904 in Brünn uraufgeführten „Jenufa“ von 1977.

Charles Mackerras erwies sich mit seinen zyklischen Einspielungen als ausgezeichnete Interpret des Komponisten, der die Musik der Oper sehr vital und emotional vermittelte. Die Besetzung mit Elisabeth Söderström, Wieslav Ochman und Peter Dvorsky lässt keine Wünsche offen.

ALEXANDER WERNER

Weitere Empfehlungen:

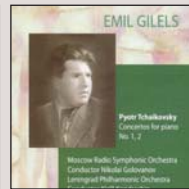
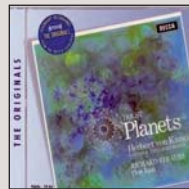
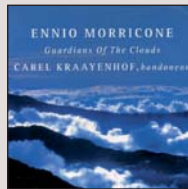


Frédéric Chopin: Nocturnes. Maurizio Pollini, Klavier. Universal/DG 2 CD 477 5718, DDD

Sergej Rachmaninow: 24 Preludes. Vladimir Ashkenazy, Klavier. Universal/Decca 4758238, ADD

Régine Crespin singt Ravel: Shéhérazade; Berlioz: Nuits d'été; Debussy und Poulenc. Universal/Decca 475 7712, ADD

Ennio Morricone: Guardians of the Clouds. Carel Kraayenhof, Harmonica und Ennio Morricone Dirigent. Universal 987641-7, DDD



Gustav Holst: Die Planeten, Strauss: Don Juan. Wiener Philharmoniker, Herbert von Karajan. Universal/Decca 475 8225, ADD

Pjotr Tschairowsky: Klavierkonzerte 1 und 2. Emil Giles, Klavier, Nikolai Golovanow, Kyrill Kondrashin. Codaex/GreatHall GH 052, ADD